

Eustachius gab dem Kriegsheere auf den Abend ein Freudenfest; am folgenden Morgen aber brach er mit dem Heere auf. Er ritt an der Spitze seiner Legion; seine Gemahlin aber, in einem prächtigen Reisewagen sitzend, und von ihren zwei Söhnen zu Pferde begleitet, folgte dem Zuge.

Zwanzigstes Kapitel.

„Sei tren bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben.“

Eustachius war nunmehr wieder so glücklich, als es sich ein Mensch auf Erden nur immer wünschen kann. Er hatte mächtige Feinde besiegt, und wurde überall als Sieger mit frohem Jubel begrüßt; er hatte seine geliebte Gemahlin wieder gefunden, und in den edelsten Jünglingen unter dem Heere, mit unaussprechlicher Vaterfreude, unerwartet seine verlorenen zwei Söhne erkannt; er war auf dem Wege nach Rom, wo das erfreute Römervolk schon Anstalten traf, ihn im Triumphe aufzunehmen.

Wenn diese Geschichte nur erfunden wäre, den Leser zu vergnügen, so müßte sie mit diesem triumphierenden Einzuge notwendig schließen; allein um der Wahrheit getreu zu bleiben, darf eine Begebenheit nicht verschwiegen werden, über die zwar jedes fühlende Herz die tiefste Betrübniß empfinden muß, die aber in den Augen des wahren Christen groß und herrlich ist, und bei allen traurigen Empfindungen, die sie erregt, zu-